

Breitenfeld unweit Leipzig zur Schlacht 1631 (Sept.); Tilly wurde geschlagen, sein Heer floh.

Mit diesem Siege begann Gustav Adolfs Ruhm; er wird nun von den Protestanten überall wie ein rettender Engel mit unendlichem Jubel empfangen. Die Sachsen rücken in Böhmen ein und nehmen Prag; Gustav Adolf zieht nach Thüringen, Franken und an den Rhein, nimmt Erfurt, Würzburg, Hanau, Frankfurt, Darmstadt, Oppenheim, Mainz.

Tilly rückte, von Maximilian gerufen, nach Bayern; er sollte Gustav Adolf den Uebergang über den Lech wehren. Aber dieser erzwang denselben 1632 (April) und vertrieb das Heer der Liga; Tilly wurde verwundet nach Ingolstadt gebracht, wo er in seinem 73. Lebensjahre starb 1632. Gustav Adolf zog bald darauf in München ein.

Der Kaiser war in der größten Noth; er hatte sich herabgelassen, Wallenstein zu bitten, wieder ein Heer aufzubringen; dieser weigerte sich stolz, bis er (1632 im April) gegen unerhörte Vorrechte den Antrag annahm. In kurzer Frist sammelte sich wieder ein Heer von 40,000 Mann um seine Fahne. Er nimmt Prag und vertreibt die Sachsen wieder aus Böhmen, zieht dann dem verhassten, aber sich demüthigenden Maximilian von Bayern zu Hülfe und bedroht Nürnberg. Gustav Adolf, der diesen wichtigen protestantischen Platz retten will, bezieht ein festes Lager vor der Stadt; Wallenstein verschanzt sich ihm gegenüber; eils Wochen beobachteten sie einander; einer denkt den andern zu ermüden. Endlich greift Gustav Adolf, nachdem sich Bernhard von Weimar mit ihm vereinigt hatte, die Verschanzungen Wallenstein's an, wird aber mit großem Verluste zurückgeschlagen. Darauf zieht er gegen die Donau. Wallenstein wendet sich gegen den Kurfürsten von Sachsen, welchem Gustav Adolf zu Hülfe zieht.

Am 16. November 1632 kam es bei Lützen in Sachsen zu einer schweren Schlacht, in welcher Gustav Adolf fiel. Seine Kurzsichtigkeit führte ihn einer Abtheilung kaiserlicher Reiter zu nahe; er erhielt einen Schuß in den Rücken, sank vom Pferde